

Ist Gendern schwer?

Eine Umfrage zum Gendern auf
Deutsch unter finnischen
Germanistikstudierenden und
Teilnehmenden an universitären
Deutschkursen

Mia Raitaniemi, Schwedische
Wirtschaftsuniversität Hanken

Christian Niedling, Universität Turku



Genderdiskurs
in Finnland
und in
Deutschland



Ist Gendern schwer?
Eine Umfrage zum
Gendern auf Deutsch unter
finnischen Germanistik-
studierenden und
Teilnehmenden an
universitären
Deutschkursen

1. Sprachliche Unterschiede
2. Projektvorstellung
3. Umfrage an Studierende:
Erste Ergebnisse
4. Folgeschritt
 - Umfrage an Lehrende

1. Sprachliche Unterschiede

Finnisch:

- Sprache ohne Genus und ohne Artikel bei Nomen
- Das Personalpronomen für 3. Person Sg. und Pl. ist genderneutral: *hän, he*
- Es besteht nur ein semantischer Ausdruck für Genus: *mies, nainen*
- Manche Berufsbezeichnungen (Komposita) enthalten einen männlichen oder weiblichen Bestandteil
 - Seit den 1990ern Bestrebungen, diese durch genderneutrale Varianten zu ersetzen, langsam, aber mit Erfolg
 - *esimies* > *esihenkilö* ('Vor-mann' > 'Vor-person' für *Chef*in*)
 - *palomies* > *pelastaja* ('Feuer(wehr)-mann' > 'Rettungs-person')

1. Sprachliche Unterschiede

Deutschland (sowie A & CH):

- Bis 2017: gender-neutrale Formen oder Paar-Formen: *Studentinnen und Studenten*
- Ab 2017/18: Änderung des Personenstandsgesetzes:
 - > männlich / weiblich / **divers**
- Verbreiteter Brauch: Asterisk (*) als visuelles Zeichen für Diversität: *Student*innen* (auch: *Student:innen*, *Student_innen*, ...)



1. Sprachliche Unterschiede

"Trotz der Komplexität der Herausforderung, das Deutsche geschlechtergerecht zu verwenden, gibt es immer mehr Menschen, die diese Herausforderung annehmen. Ob es in den Fernsehnachrichten, im Hörfunk, auf den Webseiten von Städten, in Kulturprogrammen, in Zeitschriften oder in Zeitungen ist – die geschlechter-gerechte Sprachpraxis hat eine ungeahnte Dynamik aufgenommen. Initiativen wie „Genderleicht“ des Deutschen Journalistinnenbundes (<[www. genderleicht.de/](http://www.genderleicht.de/)> Stand: 28.4.2021) oder das „Genderwörterbuch“ (<<https://geschicktgendern.de/>> Stand: 28.4. 2021) versuchen dabei, dem Bedarf an geeigneten Formulierungsstrategien konstruktiv zu begegnen."

(Müller-Spitzer 2022, 9)



Genderdiskurs in Finnland und in Deutschland

2. Projektvorstellung

Ausgangspunkt

- Für deutschlernende Finn*innen ist das Beherrschen der deutschen Formenvielfalt eine Herausforderung
- Finnische SuS/Studierende lernen parallel Englisch und Schwedisch, welche bereits etablierte genderneutrale Pronomen verwenden: *they, hen*
- Die deutsche Genderdebatte ist in den nordischen Ländern weniger bekannt
- Lehrpersonen sind beim aktuellen Stand und möglichen Entwicklungen unsicher



Genderdiskurs in Finnland und in Deutschland

2. Projektvorstellung

Ziel

- das Gendern und die Genderdebatte für finnische DaF-Studierende zu didaktisieren

Durchgeführt

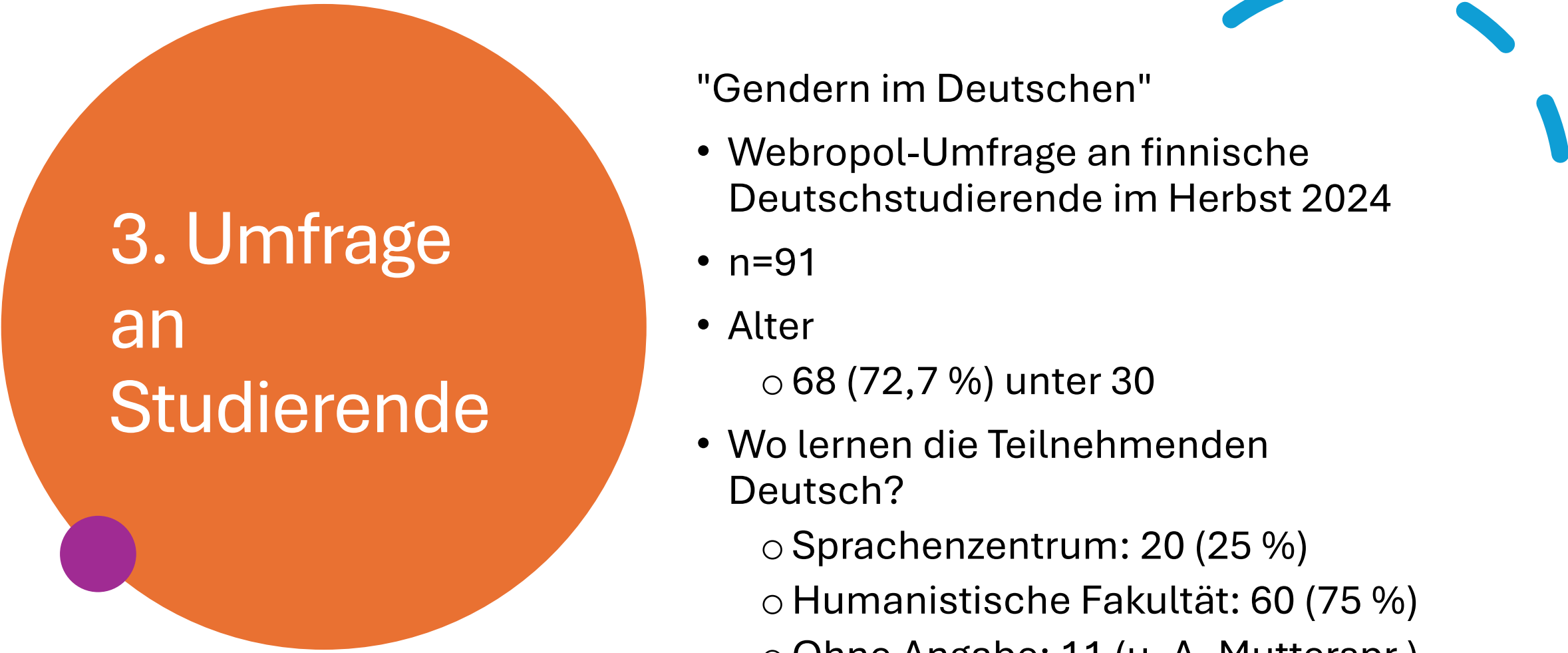
- Umfrage an Deutschstudierende an finnischen Universitäten

Aktuell

- Umfrage an Lehrkräfte

In Planung

- Erstellen von Lehrmaterial



3. Umfrage an Studierende

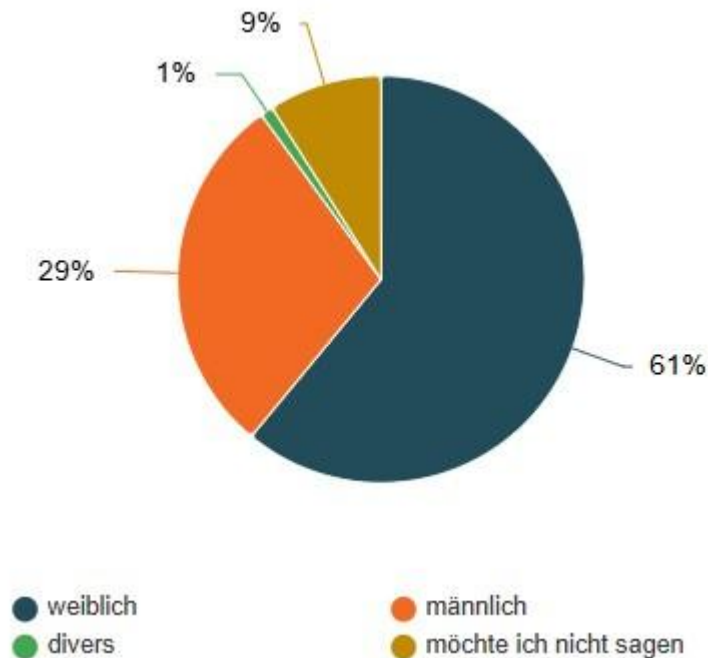
"Gendern im Deutschen"

- Webropol-Umfrage an finnische Deutschstudierende im Herbst 2024
- n=91
- Alter
 - 68 (72,7 %) unter 30
- Wo lernen die Teilnehmenden Deutsch?
 - Sprachenzentrum: 20 (25 %)
 - Humanistische Fakultät: 60 (75 %)
 - Ohne Angabe: 11 (u. A. Mutterspr.)

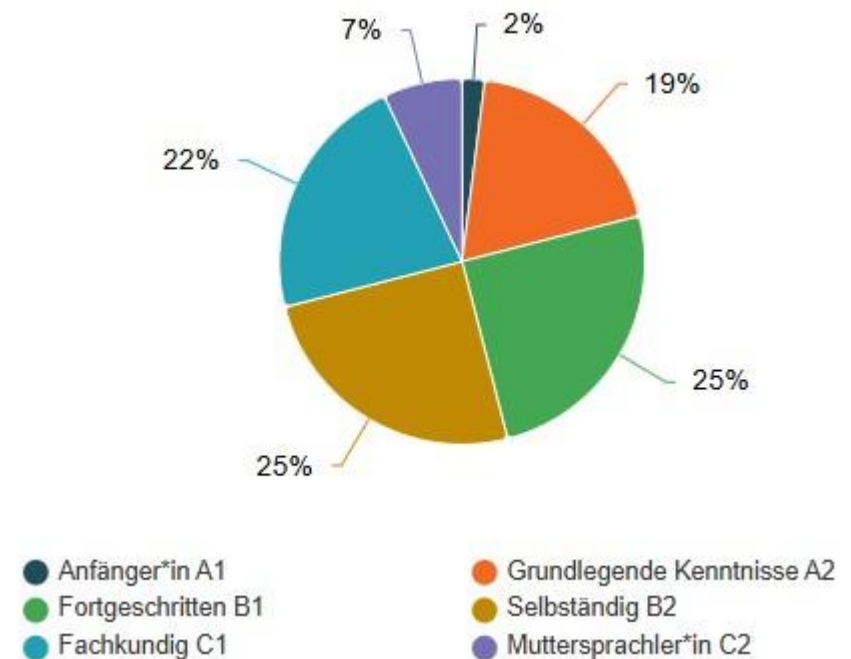
3.1 Umfrage

Hintergrundinformationen der Befragten (n=91)

Geschlecht

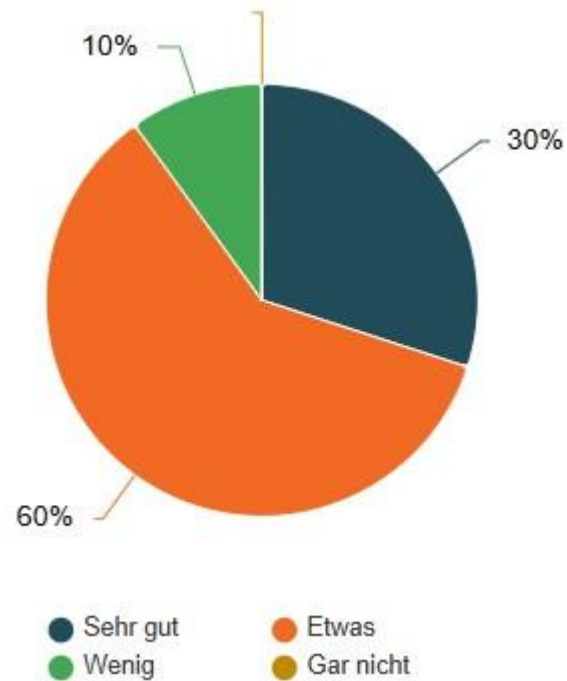


Deutschkenntnisse

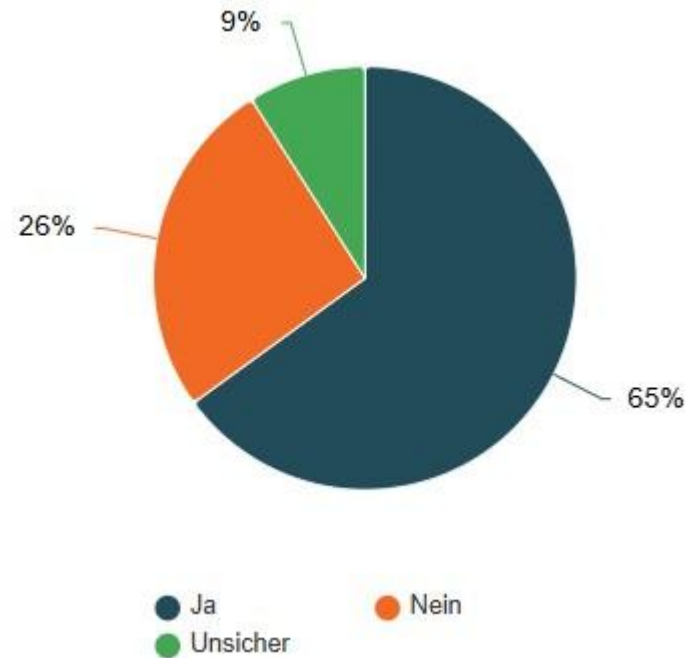


3.2 Umfrage-Ergebnisse

Wie gut kennen Sie das deutsche Gendern?

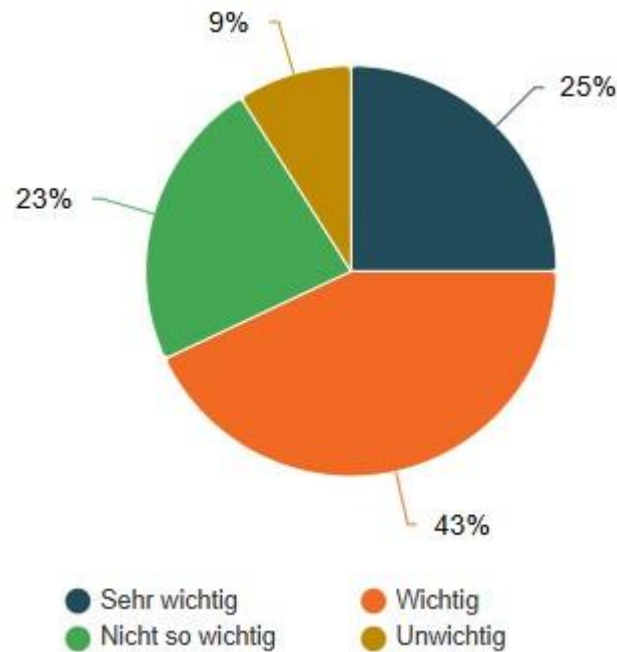


Haben Sie schon von der "Genderdebatte" (die Diskussion über passende Gender-Formen im Deutschen) gehört?

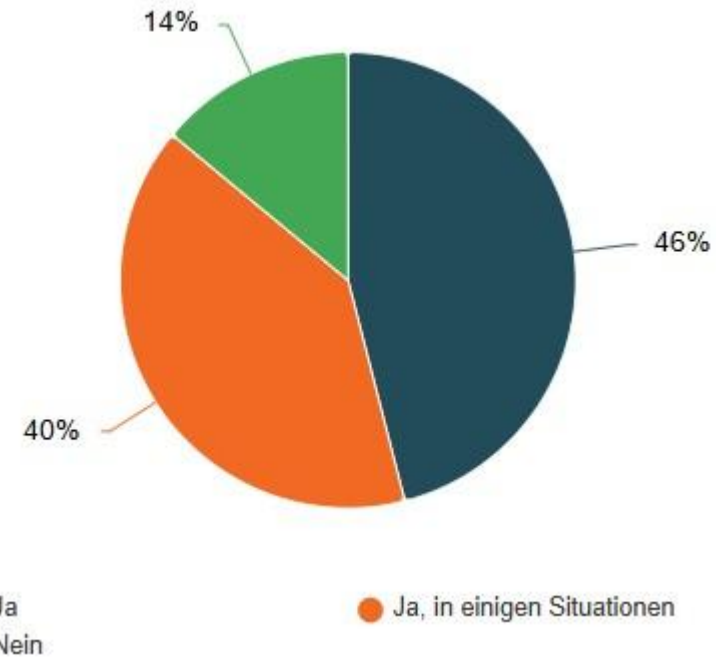


3.4 Umfrage – Ergebnisse

Wie wichtig finden Sie gender-faire Sprache im Deutschen?



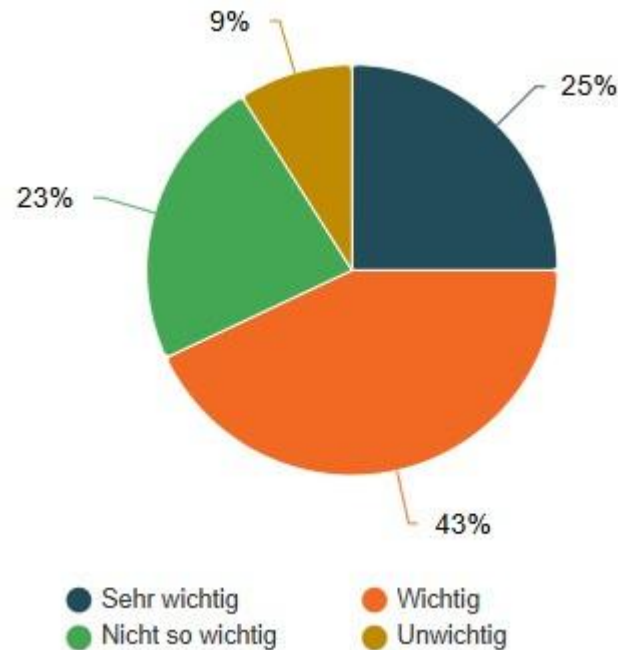
Möchten Sie selbst gender-faire Sprache im Deutschen benutzen?



3.4 Umfrage-Ergebnisse

nicht so wichtig/
keine Erfahrungen
Übersetzt
aus Schwed.: *Ich war
bisher noch nicht in der
Situation, dass ich mir
Gedanken darüber
machen musste, wie ich
die deutsche Sprache
verwende, um
niemanden zu
beleidigen, und mir
persönlich war es auch
egal, wie ich auf Deutsch
angesprochen werde.*

Wie wichtig finden Sie gender-
faire Sprache im Deutschen?

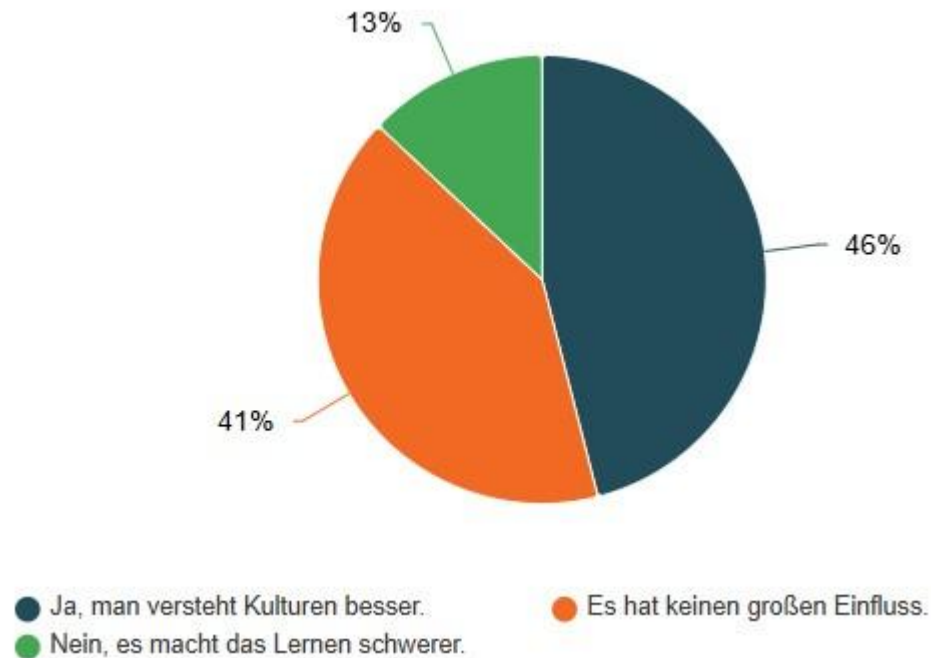


Haben Sie schon Erfahrung
mit gender-fairer Sprache in
Deutsch gehabt?

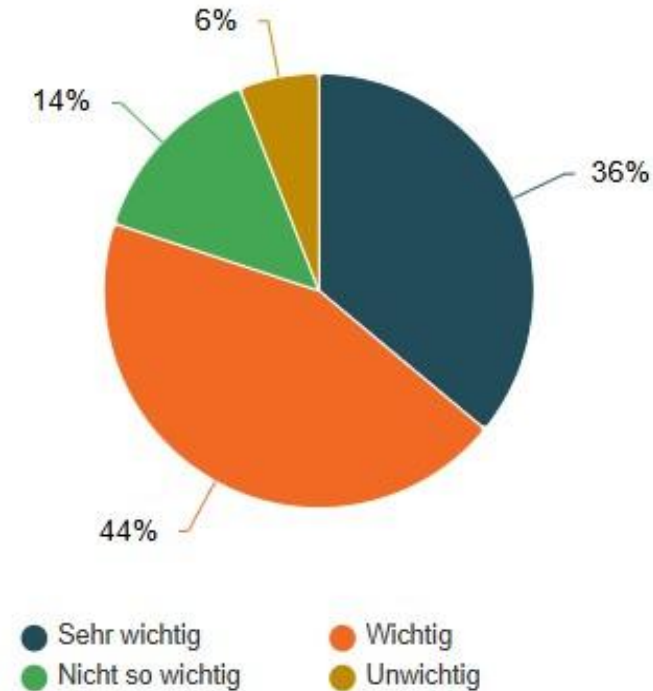
sehr
wichtig/Erfahrungen
vorhanden
*Ich bin in den letzten
zwei Jahren zweimal
nach Deutschland
gereist, und hat gemerkt
gender-fairer Schriften in
z.B. der Werbungen. Ich
denke dass es ist
wichtig und sehr
inklusiv.*

3.5 Umfrage - Ergebnisse

Denken Sie, dass das Gendern das Deutsch-Lernen positiv beeinflusst?



Ist es wichtig, im Deutschunterricht gender-faire Sprache zu lernen?

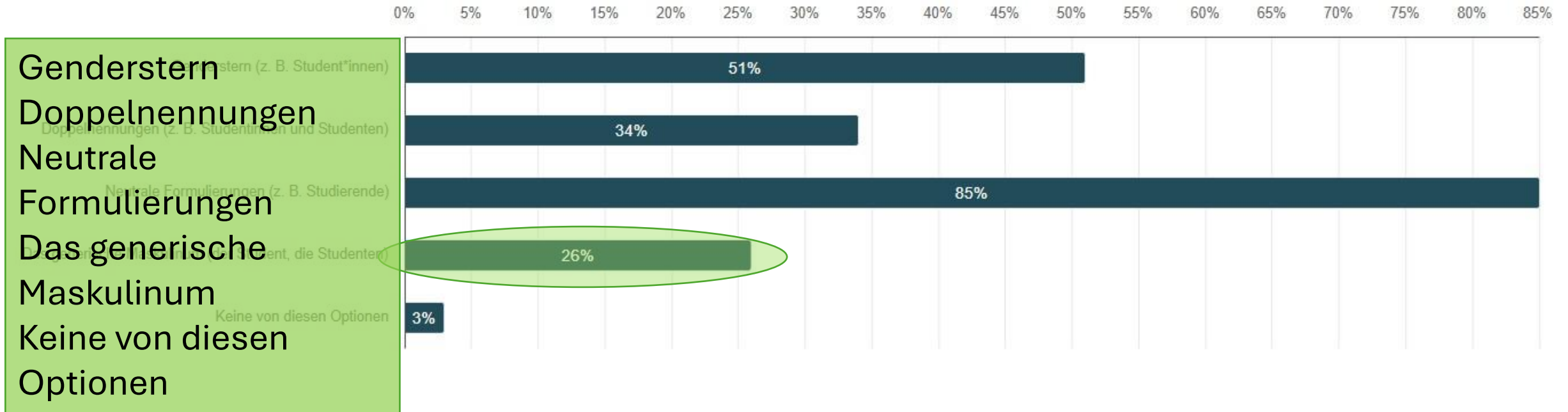


3.6 Umfrage - Ergebnisse

Welche Gender-Form(en) finden Sie gut? (Mehrfachnennung)

Welche Gender-Form(en) finden Sie gut?

Anzahl der Befragten: 91, ausgewählte Antworten: 181



3.7 Umfrage, Fazit (nur ein Teil der Fragen)

- Das Alter zeigt keinen Einfluss auf die Ergebnisse
- Ab B1 kennt man das Gendern ("etwas", "sehr gut")
- Nur 59 Personen haben von der deutschen Genderdebatte gehört
- 78 Personen möchten gender-faire Sprache benutzen, aber nur 31 berichten von eigenen Erfahrungen (inkl. 6 Muttersprachler*innen)
- Das generische Maskulinum ist nur eine unter vielen Formen



Genderdiskurs
in Finnland
und in
Deutschland

4. Umfrage an Sie: Fragenbogen für Lehrende

- Zielgruppe: Lehrende in Finnland
- Meinungsbild
- Dauer: 15-20 Minuten
- Bedarf an Unterrichtsmaterialien ermitteln
- Mögliche Kooperation/ Arbeitsgruppe
- Umfrage anonym — Möglichkeit zur Kontaktaufnahme über das Abschlussformular

Am Ende der Umfrage: Die Kontakt-E-Mail

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Weil Ihre Daten anonym gespeichert werden, erhalten Sie keine Bestätigungs-Nachricht.

Wenn Sie an einer Kooperation zum Thema

"Gendern im Deutschunterricht in Finnland" interessiert sind: [Klicken Sie hier](#) und wir (Mia Raitaniemi und Christian Niedling) nehmen Kontakt mit Ihnen auf.



Diese Umfrage wurde mit WEBROPOL erstellt.

[Klicken Sie hier](#), um mehr zu erfahren.

Literatur

- Friedl, M.-T. 2022. *Geschlechtergerechte deutsche Sprache aus nichtmuttersprachlicher Sicht : Eine Online-Umfrage mit finnischen Deutschsprechenden*. Master-Arbeit, Tampere. Online: <https://trepo.tuni.fi/handle/10024/140602>.
- Müller-Spitzer, C. 2022. Der Kampf ums Gendern. *Kursbuch* 58 (209), 28–45 [EPub: 1-23]. <https://doi.org/10.5771/0023-5652-2022-209-28>.
- Niedling, C. & M. Raitaniemi 2025. Gendern und Gleichstellungspolitik in Finnland. Balnat, V. & B. Kaltz (Hg.): *Genus und Geschlecht in europäischen Sprachen: Geschichte und Gegenwart*. Narr Francke Attempto, 451–465.
- Peuschel, K. & L. Schmidt 2022. Gendergerechte Sprache in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Einstellungen von Studierenden zu ihrem Gebrauch in Universität und Unterrichtspraxis. *Gender_Vielfalt_Sexualität(en) im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, eds. Freese A. & O. Völkel, 53–72.
- Piila, A. 2024. „Sobald sich die Deutschen untereinander einig wären, würde die Sache einfacher zu thematisieren“: *Online-Befragung zu gendergerechter Sprache unter finnischen Deutschlehrenden*. Bachelor-Arbeit, Tampere. Online: <https://trepo.tuni.fi/handle/10024/156570>
- Raitaniemi, M. & C. Niedling 2025. Inklusiivinen kieli saksan opetuksessa Suomessa. Hiiskuttua ([Inklusiivinen kieli saksan opetuksessa Suomessa | Hiiskuttua](#)).
- Savela, S. 2025: „Mir wurde fast nichts zum Thema beigebracht“: *Status quo von zukünftigen finnischen DaF-Lehrenden in Hinblick auf ihre Kompetenzen bzw. Defizite, geschlechterbewusst zu unterrichten*. Master-Arbeit, Tampere. Online: https://andor.tuni.fi/permalink/358FIN_TAMPO/1j3mh4m/alma9911607498105973